



## **Anmeldung zu den Kompaktseminaren im WS 2006/07**

**Die Anmeldung zu den Kompaktseminaren findet statt von:**

**Montag, 22.01. – Sonntag, 28.01.07.**

***Ab Montag, 29.01.07 werden keine Anmeldungen  
mehr angenommen.***

**Die Kompaktseminare sind unten aufgeführt.**

**Auswahlverfahren:**

- ➔ Zuerst werden die Studierenden, die Anfang des Semesters ihren Bedarf per E-Mail gemeldet haben, genommen, wobei die Semesterzahl vorrangig berücksichtigt wird. Deshalb brauchen wir von Ihnen eine E-Mail an [seminar.deutsch@uni-koeln.de](mailto:seminar.deutsch@uni-koeln.de) mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Matrikel-Nr., **Semesterzahl**, Tel.-Nr..
- ➔ E-Mails mit unvollständigen Angaben können nicht berücksichtigt werden. Es werden auch keine Rückfragen von Seiten des Seminarbüros gestellt.
- ➔ Bitte melden Sie sich nur für ein Seminar an und geben Sie bitte für dieses ein Ersatzseminar an.

**Bitte beachten Sie generell**

- ➔ dass die angebotenen Veranstaltungen nur für die angegebenen Module anzurechnen sind. Sie können nicht für andere Module angerechnet werden.
- ➔ dass Ihre Anmeldung zu diesen Veranstaltungen verpflichtend ist. Sollten Sie nicht zu diesen Veranstaltungen erscheinen, können Sie in Zukunft nicht weiter berücksichtigt werden.

**Die Teilnehmerlisten zu den Veranstaltungen werden rechtzeitig am Info-Brett des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II ausgehangen.**

|                     |                                                |
|---------------------|------------------------------------------------|
| <u>Studiengang:</u> | Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)    |
| <u>Modul:</u>       | Propädeutik, Literarische Praxis, Proseminar 1 |

## ***Filmsprache und Filmanalyse***

(Vorles.-Nr. 7904 )

|             |          |                  |
|-------------|----------|------------------|
| Donnerstag, | 22.02.07 | 9.00 – 16.30 Uhr |
| Samstag,    | 24.02.07 | 9.00 – 12.15 Uhr |
| Donnerstag, | 01.03.07 | 9.00 – 16.30 Uhr |
| Samstag,    | 03.03.07 | 9.00 – 12.15 Uhr |

jeweils in Raum 9

Eine Vorbesprechung mit Vergabe der Referatsthemen findet am 1. Februar um 16.00 h in H 4 statt.

Das Seminar soll erste Einblicke in die systematische Beschäftigung mit dem Medium Film ermöglichen. Dabei stehen die einzelnen „Gewerke“, aus denen sich jeder Film zusammensetzt mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten im Mittelpunkt des Interesses. Parallel dazu wird die methodische Frage verhandelt, wie das äußerst synthetische Medium Film produktiv analysiert werden kann.

Literatur:

N. Borstnar, E. Pabst, H.J. Wulff: **Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft**, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2002

W. Kamp: **AV-Mediengestaltung. Grundwissen.** Haan-Gruiten: Europa Lehrmittel 2005  
(bitte vorab lesen!)

Teilleistungsnachweis: Klausur

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

|                     |                                                     |
|---------------------|-----------------------------------------------------|
| <u>Studiengang:</u> | Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)         |
| <u>Modul:</u>       | Literaturwissenschaftliche Grundlagen, Proseminar 2 |

## ***Filmisches Erzählen***

(Vorles.-Nr. 7905)

|             |          |                  |          |
|-------------|----------|------------------|----------|
| Donnerstag, | 15.03.07 | 9.00 – 16.30 Uhr | Raum 521 |
| Samstag,    | 17.03.07 | 9.00 – 12.15 Uhr | Raum 9   |
| Donnerstag, | 22.03.07 | 9.00 – 16.30 Uhr | Raum 9   |
| Samstag,    | 24.03.07 | 9.00 – 12.15 Uhr | Raum 9   |

Eine Vorbesprechung mit Vergabe der Referatsthemen findet am 1. Februar um 17.00 h in H 4 statt.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narrativen und dramaturgischen Möglichkeiten des Films. Grundmuster filmischen Erzählens und typische Formen filmischer Dramaturgie sollen anhand von Beispielen unterschiedlicher Filmgenres untersucht werden. Dabei werden grundlegende Parameter wie „filmische Zeit“, „filmischer Raum“, Exposition-Varianten sowie Erzählperspektiven und Strategien der Charakterisierung angesprochen.

Literatur:

N. Borstnar, E. Pabst, H.J. Wulff: **Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft**, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2002

W. Kamp: **AV-Mediengestaltung. Grundwissen**. Haan-Gruiten: Europa Lehrmittel 2005  
(bitte vorab lesen!)

J. Monaco: Film verstehen. Reinbek: Rowohlt 2000

Teilleistungsnachweis: Hausarbeit

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

|                      |                                                                                      |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Studiengänge:</u> | Sonderpädagogik – Deutsch als 2. Fach<br>Didaktisches Grundlagenstudium              |
| <u>Modul:</u>        | Sprachlich-literarische Entwicklungsprozesse:<br>Aneignungsstrategien und Lernformen |

## ***Textkompetenz***

(Vorles.-Nr. 7908 )

Montag, 05.03.07

Dienstag, 06.03.07

Mittwoch, 07.03.07

jeweils 9.00 –13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

jeweils in Raum 9

Jeder, der spricht oder schreibt, zuhört oder liest, verfügt über ein Textwissen, das ihn in die Lage versetzt, sich sinnvoll, zusammenhängend und angemessen zu äußern – und auch die Äußerungen oder Texte anderer nachzuvollziehen und zu verstehen. Dieses Textwissen wird im Verlauf des Spracherwerbs sowie der Schreib- und Leseentwicklung auf- und ausgebaut. Neben der Sprachkompetenz für eine bestimmte Sprache ist also eine allgemeine Textkompetenz anzunehmen, ein implizites Wissen über den Gebrauch von Sprache in Situationen, das das Schreiben und Sprechen, aber auch das Formulieren in einer Sprache ermöglicht. Das Zusammenspiel von Sprachkompetenz (in einer Sprache) und allgemeiner Textkompetenz ist für den Schreibenden/Sprechenden nicht explizierbar und dennoch handlungsleitend.

Im Seminar werden diese Zusammenhänge aus verschiedenen Blickwinkeln näher beleuchtet. Insbesondere geht es im Rahmen des Didaktischen Grundlagenstudiums um

Texte:

- Kohärenz und Kohäsion,
- Textfunktionen und Textsorten,
- Textgestaltungsprinzipien und Textmuster;

Verstehen:

- Präsuppositionen,
- Textrezeption, (aktives) Zuhören,
- Lesemethoden, Lesetechniken;

Formulieren:

- Wörter, Wortbedeutungen, Wortbildung,
- Wortstellung,
- Textkonstitution, Stil;

Vorlesen und Vortragen:

- Sprechen und Schreiben,
- Intonation und Bedeutung,
- Akzent und Betonung.

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

|                      |                                                     |
|----------------------|-----------------------------------------------------|
| <u>Studiengänge:</u> | Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)         |
| <u>Modul:</u>        | Literaturwissenschaftliche Grundlagen, Proseminar 1 |

## ***Literaturinterpretation als „Inszenierung der eigenen Lese-Erfahrung“***

(Vorles.-Nr. 7906)

|             |          |                  |
|-------------|----------|------------------|
| Montag,     | 12.02.07 | 9.00 – 16.00 Uhr |
| Dienstag,   | 13.02.07 | 9.00 – 16.00 Uhr |
| Mittwoch,   | 14.02.07 | 9.00 – 16.00 Uhr |
| Donnerstag, | 15.02.07 | 9.00 – 12.00 Uhr |

jeweils in Raum 9

Literaturinterpretation mit Leo Kreutzer als „Inszenierung der eigenen Lese-Erfahrung“ zu verstehen, mag auf den ersten Blick befremden. Man könnte annehmen, damit sei gemeint, dass Interpretation nichts mehr als ein subjektiver Vorgang sei. Dem gegenüber erinnert man sich an Musterinterpretationen, die von Lehrerinnen und Lehrern, von Schülerinnen und Schülern als Ratgeber herangezogen wurden, um ‚richtig‘ zu interpretieren. Dabei konnte wiederum der Eindruck entstehen, es sei Glückssache, einem Text die Intention abzurufen, die irgendeine absolute Instanz festgelegt zu haben schien. Die Lust am Text droht bei derart angelegten Interpretationsverfahren verloren zu gehen. Im Kernlehrplan für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I in NRW werden als Aufgaben u.a. genannt, den „Zugang [...] zur Welt der Literatur zu öffnen“, „Leseinteresse wie Lesevergnügen [zu] wecken und zur Lektüre von Literatur an[z]uregen.“ Dass Interpretation, die Leserinnen und Leser und ihre „Lese-Erfahrung“ einbezieht, ein Weg sein kann, diesen Aufgaben gerecht zu werden, will dieses Seminar vermitteln. Es werden verschiedene Interpretationsmodelle vorgestellt, verglichen und an Kurzprosa der Gegenwart erprobt. Dabei soll der Umgang mit begrifflichen Instrumentarien der Literaturtheorie und der Erzähltextanalyse eingeübt und verdeutlicht werden, dass die „Inszenierung der eigenen Lese-Erfahrung“ der Anwendung literaturwissenschaftlicher Techniken bedarf, um im Diskurs zu bestehen. Besonderes Augenmerk gilt hier dem Ansatz von Jürgen Schütte, der in Anlehnung an Jürgen Habermas Literatur und Literaturinterpretation als Formen kommunikativen Handelns vorstellt, was eine sinnvolle Perspektive im Hinblick auf die Schulpraxis eröffnet.

Leistungsnachweis: Test und Portfolio.

Verpflichtende Textgrundlage des Seminars:

Deutsche Kurzprosa der Gegenwart. Hg. v. Werner Bellmann u. Christine Hummel. Stuttgart 2005.

Zur Vorbereitung und Begleitung empfohlen:

Jürgen Schütte: Einführung in die Literaturinterpretation. 4. Aufl. Stuttgart 1997 bzw. 5. Aufl. Stuttgart 2005.

Jochen Vogt: Aspekte erzählender Prosa. Einführung in die Erzähltechnik und Romantheorie. 9. Aufl. Paderborn 2006.

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

**Daniela Frickel, Wiss. Mitarb.**

Studiengänge: Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)

Modul: Literaturwissenschaftliche Grundlagen, Proseminar 2

## ***Der ‚kleine Unterschied‘ in der deutschsprachigen Kurzprosa der Gegenwart***

(Vorles.-Nr. 7907)

|             |          |                  |
|-------------|----------|------------------|
| Dienstag,   | 27.02.07 | 9.00 – 16.00 Uhr |
| Mittwoch,   | 28.02.07 | 9.00 – 16.00 Uhr |
| Donnerstag, | 01.03.07 | 9.00 – 14.30 Uhr |
| Freitag,    | 02.03.07 | 9.00 – 14.30 Uhr |

jeweils in Raum 9

In ihrer Schrift *A Room of One's Own* erklärt Virginia Woolf, die 1928 den Auftrag erhalten hatte, einen Vortrag über Frauen und Literatur zu halten: „Der Titel Frauen und Literatur könnte bedeuten, und so haben Sie ihn vielleicht gemeint, Frauen und wie sie sind; oder er könnte bedeuten, Frauen und die Literatur, die sie schreiben; oder er könnte bedeuten, Frauen und die Literatur, die über sie geschrieben wird; oder er könnte bedeuten, dass irgendwie alle drei untrennbar miteinander vermengt sind und dass Sie von mir erwarten, sie in diesem Lichte zu betrachten.“ Mit dem österreichischen Historiker Ernst Hanisch, der in seinem Werk *Männlichkeiten* (2005) den Versuch unternommen hat, *einer anderen Geschichte des 20. Jahrhunderts* auf die Spur zu kommen, zeigt sich Woolfs Intro in die Thematik Literatur und Geschlecht als ergänzungsbedürftig. Demnach ließe sich analog formulieren: Der Titel Männer und Literatur könnte bedeuten, Männer und wie sie sind; oder er könnte bedeuten, Männer und die Literatur, die sie schreiben; oder er könnte bedeuten, Männer und die Literatur, die über sie geschrieben wird; oder er könnte bedeuten, dass irgendwie alle drei untrennbar miteinander vermengt sind. – Kurzum: Geschlecht (gender) ist auf zahlreichen Ebenen in Literatur virulent. Im Seminar sollen Grundlagen einer gendersensiblen Erzähltextanalyse vermittelt und angewendet werden. Vorrangig geht es um die Arbeit mit literaturwissenschaftlichen Grundbegriffen wie Handlung, Erzählinstanz, Zeit- und Raumdarstellung sowie insbesondere um die Figurierung. Im Zentrum stehen kurze Erzählprosatexte der Gegenwart (u.a. von Maxim Biller, Tanja Dückers, Marlen Haushofer, Bodo Kirchhoff, Sarah Kirsch, Alexander Kluge und Brigitte Kronauer), die Geschlechterrollen thematisieren. Ein Reader mit ergänzender Primär- und Sekundärliteratur wird bereitgestellt.

Scheinerwerb: Wissenschaftliche Hausarbeit

Verpflichtende Textgrundlage des Seminars:

Deutsche Kurzprosa der Gegenwart. Hg. v. Werner Bellmann u. Christine Hummel. Stuttgart 2005.

Zur Vorbereitung und Begleitung empfohlen:

Inge Stephan: Literaturwissenschaft. In: Christina von Braun/Inge Stephan: Gender Studien. Eine Einführung. Stuttgart 2000, 290-299.

Jochen Vogt: Aspekte erzählender Prosa. Einführung in die Erzähltechnik und Romantheorie. 9. Aufl. Paderborn 2006.

Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.): Erzähltextanalyse und Gender Studies. Stuttgart 2004.

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

|                     |                                                        |
|---------------------|--------------------------------------------------------|
| <u>Studiengang:</u> | Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)            |
| <u>Modul:</u>       | Propädeutik, Wissenschaftliches Arbeiten, Proseminar 1 |

## ***Einführung in wissenschaftliches Arbeiten***

(Vorles.-Nr. 7911)

Montag, 26.03.07 – Donnerstag, 29.03.07 9.15 – 13.45 Uhr

Freitag, 30.03.07 9.15 – 14.30 Uhr

jeweils in Raum 9

Die Basis eines erfolgreichen Studiums ist die Kenntnis wissenschaftsspezifischer Arbeitsmethoden. Mit diesem Proseminar soll Studienanfängern eine Orientierungshilfe gegeben werden, sich akademische Handlungsfelder inhaltlich und sprachlich zu erschließen. Mit Hilfe verschiedener Themen (z.B. Seminararbeit, Referat, Klausur oder Literaturrecherche) soll wissenschaftliches Arbeiten erlernt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei anwendungsorientierte Strategien und Formulierungshilfen.

Die Fachkommunikation zählt zu den Bereichen, für die in Zeiten zunehmender Internationalisierung, beruflicher Mobilität und weltweiter Informationsverbreitung der Bedarf an Fachsprachenunterricht deutlich zunimmt. Das Ziel des Fachsprachenunterrichts in Deutsch als Fremdsprache ist daher vor allem die Vermittlung sprachlicher Handlungsfähigkeit in den jeweiligen Fächern bzw. in den ihnen eigenen Kommunikationszusammenhängen.

Mit diesem Seminar soll eine Orientierungshilfe gegeben werden, den Fachsprachenunterricht in Deutsch als Fremdsprache zu planen und zu realisieren. Ziel ist es u.a., Verständnis über das Lernen von Fachsprachen und Vertrautheit mit den Prinzipien des Fachsprachenunterrichts zu entwickeln bzw. Fertigkeiten für den Unterricht und methodisches Wissen mit Hilfe von Beispielen aus verschiedenen Fachsprachen (z.B. Jura, Wirtschaft oder Medizin) zu erwerben.

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die im Bereich Deutsch als Fremdsprache tätig werden wollen und Interesse an einer fachspezifischen Sprachvermittlung haben. Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache wären wünschenswert.

**Teilnehmerbegrenzung: 40**

|                      |                                                                                      |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Studiengänge:</u> | Sonderpädagogik – Deutsch als 2. Fach<br>Didaktisches Grundlagenstudium              |
| <u>Modul:</u>        | Sprachlich-literarische Entwicklungsprozesse:<br>Aneignungsstrategien und Lernformen |

## ***Das literarische Gespräch im Unterricht***

(Vorles.-Nr. 7909)

|             |          |                   |
|-------------|----------|-------------------|
| Donnerstag, | 15.02.07 | 10.00 – 12.00 Uhr |
| Donnerstag, | 22.02.07 | 14.00 – 16.00 Uhr |
| Freitag,    | 16.03.07 | 10.00 – 16.00 Uhr |
| Freitag,    | 23.03.07 | 10.00 – 16.00 Uhr |

jeweils in Raum 402

Grundlage des literarischen Gespräches sind Titel aus unterschiedlichen Epochen der deutschsprachigen Literatur. Ziele sind die Einführung in die kulturelle Praxis des literarischen Gespräches, die Beschäftigung mit wichtigen Werken der deutschsprachigen Literatur (z. T. Fundamentum) und die Übertragung auf den Deutschunterricht aller Schulformen.

Vorausgesetzt wird ein großes Interesse an Literatur und die Bereitschaft, sich auf das Seminar gründlich vorzubereiten. Es werden Expertengruppen gebildet, die jeweils zu einem Titel Gruppengespräche vorführen. Die Vorbesprechung dient der Einführung und der Einteilung in Gruppen.

Alle TeilnehmerInnen bereiten zwei Titel vor. Für einen Leistungsnachweis erfolgt eine Vertiefung in Form einer Hausarbeit, für einen Teilnahmenachweis in Form eines Portfolios.

### Literaturauswahl für die Expertengruppen:

Christa Wolf: Cassandra

Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst

Friedrich Schiller: Maria Stuart

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I

Anna Seghers: Das siebte Kreuz

Leistungsnachweis durch Hausarbeit, Teilnahmenachweis durch Portfolio

**Teilnehmerbegrenzung: 30**



|                      |                                                                               |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| <u>Studiengänge:</u> | Deutsch als Hauptfach (GHRGE/G, GHRGe/HRGe)<br>Didaktisches Grundlagenstudium |
| <u>Modul:</u>        | Propädeutik, Sprachliche Praxis<br>Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit     |

## ***Sprachpraxis: Atem und Stimme***

(Vorles.-Nr. 7910)

Montag, 05.03. – Donnerstag, 08.03.07, 8.00 – 14.00 Uhr

jeweils in der Aula

Eine oft nicht bedachte Basis für den Lehrberuf ist die solide stimmliche Grundlage. Wenn die Stimme nicht trägt, sind Kompetenzprobleme vorprogrammiert, wenn sie ausfällt, ist ein Unterrichten nahezu unmöglich.

In diesem Seminar geht es praxisorientiert zunächst um den Zusammenhang von Atem und Stimme, z.B. das Ausloten der eigenen stimmlichen Möglichkeiten, Übungen zu Erhöhung des Stimmvolumens, Übungen zum lauten Sprechen ohne Anstrengung. In einem zweiten Schritt werden dann die rhetorischen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert, um so die Vortragskompetenz zu erhöhen.

**Teilnehmerbegrenzung: 25**